



TV- Sendung vom 16.11.2014 (Nr.1021)

## ***Diener des neuen Bundes***

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „... nicht dass wir von uns selber aus tüchtig wären, sodass wir uns etwas anrechnen dürften, als käme es aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.“  
(2. Korinther 3,5-6)

Paulus schrieb, dass seine Tüchtigkeit und die seiner Mitarbeiter, dass sie die Seelen der Korinther gewonnen hatten und ein Brief Christi geworden waren, nicht von ihnen selbst kam, sondern von Gott. Dann folgt der Satz: „*Er hat uns tüchtig gemacht zu Dienern des neuen Bundes*“ (V.5).

Was ist „ein Diener des neuen Bundes“? Der Ausdruck deutet darauf hin, dass es auch einen alten Bund gibt. Was aber unterschied den neuen Bund von dem alten?

### ***Christus hat für uns die Forderungen des Gesetzes erfüllt***

Gott hat Seine Beziehung zu den Menschen grundsätzlich in Bündnissen geregelt. Er hat in Adam einen Bund mit allen Menschen geschlossen. Jeder Mensch besitzt demnach eine Gehorsamspflicht seinem Schöpfer gegenüber. Später hat Gott auch einen sogenannten Mosaischen Bund geschlossen. Das geschah auf dem Berg Sinai, als Gott dem Mose zwei steinerne Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten übergab. Der Vertragstext dieses Bundes lautete in Kurzform: „... *der Mensch, der sie tut, wird durch sie leben*“ (3. Mose 18,5). Und wer sie nicht tut, wird demnach sterben und für immer verloren sein.

Aber durch den Sündenfall hat der Mensch die Fähigkeit verloren, den Forderungen dieses Bundes gerecht zu werden. Er kann die Gebote nicht halten. Durch den Versuch, das Gesetz bzw. den Bund zu halten, kann deshalb niemand vor Gott gerecht werden, weil der Mensch aufgrund seiner sündhaften Natur scheitert. Die Sünde ist des Menschen Fluch. Er kann sie nicht ablegen, genauso wenig wie der Leopard seine Flecken oder das Zebra seine Streifen. Die Sünde ist unsere Natur, unsere Art. Sie ist in unseren Charakter eingewebt. Auch wenn



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

wir uns alle Mühe der Welt geben, dem Gesetz Gottes gerecht zu werden, versagen wir. Es ist der Versuch, ein Gefäß mit Wasser zu füllen, dessen Boden ein Sieb ist. Du wirst es nie voll bekommen. Genauso zerbrechen wir am Gesetz Gottes. *„Das Gebot, das doch zum Leben gegeben war, brachte mir den Tod“ (Römer 7,10).*

Leider ist die Meinung trotz Reformation immer noch sehr verbreitet, dass man durch ein anständiges Leben, durch mildtätige Spenden und sonstige gute Werke vor Gott gerecht und damit selig werden könne. Wenn du das glauben solltest, hängst du immer noch im System des alten Bundes. Dann sitzt du einer Lüge auf, einer Irrlehre. Denn der Grundsatz der Schrift lautet: *„Durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht“ (Galater 2,16).*

Immer wieder sagen uns Menschen: „Gott wird mit mir schon zufrieden sein“ oder: „Er wird doch auch meine guten Seiten berücksichtigen“. Solche Menschen werden nicht selig, sondern sie stehen unter Fluch. Denn die Bibel sagt: *„Die aus den Werken des Gesetzes leben“ – die durch Halten des Gesetzes selig werden wollen – „die sind unter dem Fluch“ (Galater 3,10).*

Das Gesetz hat einen Fluch über uns gebracht, weil wir es nicht einhalten können. Darum heißt es in unserem Vers auch: *„... der Buchstabe tötet“ (V.6).* Der Buchstabe des Gesetzes tötet uns, er verurteilt uns. Darum sind wir alle verloren. Aus diesem Grund brauchen wir einen neuen Bund.

Der Vater im Himmel sendet uns ein anderes Bundeshaupt. Unser bisheriges Bundeshaupt ist Adam. In dem sind wir gefallen. *„Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und ... so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen“ (Römer 5,12).* Und: *„... durch den Ungehorsam des einen Menschen sind die Vielen zu Sündern worden“ (V.19).* Von wem spricht Paulus hier? Von Adam. Weil er unser Bundeshaupt ist, weil er für uns alle steht, sind wir alle zu Sündern geworden. Die Reformatoren haben das „die Erbsünde“ genannt.

Aber dann sandte uns Gott ein neues Bundeshaupt, und das ist Jesus, der zweite Adam. Die Bibel nennt ihn den „zweiten Menschen“ (1. Korinther 15,47). Und sie nennt Ihn auch den „Mittler des neuen Bundes“ (Hebräer 9,15). So wie in Adam alle gefallen sind, sind in Christus alle gerettet, die Ihm angehören. Wie Adam für uns zur Verdammnis hin gehandelt hat, so hat Christus für uns zum Heil gehandelt. Hier noch mal der biblische Wortlaut der Gegenüberstellung der beiden Bünde: *„Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht“ (Römer 5,19).*

Im Gegensatz zu Adam hat Christus allen Gehorsam erfüllt, den das Gesetz fordert. Jesus ist der einzige Mensch, der durch Werke vor Gott gerecht ist. Und weil uns Gott mit Ihm durch den neuen Bund verbindet, werden uns Seine Werke zugerechnet, wird uns Sein Gehorsam auf unser Konto geschrieben und wir zählen dadurch als gerecht vor Gott.

### ***Wir haben Vergebung durch das Blut Jesu***

Und was ist mit unseren Sünden und Übertretungen? Die Antwort ist herrlich: Christus hat nicht nur an unserer Stelle allen Gehorsam erfüllt, sondern Er hat auch die Strafe für unsere Sünde, die noch ausstand, getragen, indem Er an das Kreuz ging und Sein Blut für uns vergossen hat! Von diesem Seinen Blut sagt Jesus: *„Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26,28).*

Das Blut Jesu ist nicht einfach nur Sein Blut, es ist **Bundesblut**, es wurde vergossen für die Angehörigen des neuen Bundes: *„Der Gott des Friedens aber ... hat den großen Hirten der*

*Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt durch das Blut des ewigen Bundes“ (Hebräer 13,20).*

Im alten Bund wurde wegen der Sünden Blut von Tieren vergossen, aber es konnte in Wahrheit keine Sünde tilgen. Aber im Neuen Testament hat Jesus Sein Blut vergossen, das Blut des neuen Bundes. Darum sagt die Schrift: *„Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen!“ (Hebräer 10,4).* Aber das Blut Jesu kann es! Deshalb lesen wir: *„Er ist nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben“ (Hebräer 9,12).*

Wie kann man Teilhaber dieses Bundes sein? Wie kann man die Segnungen dieses Bundes empfangen? **Durch den Glauben.** Die Verheißungen des alten Bundes konnte man nur durch „Tun“ erlangen. *„... der Mensch, der sie (die Gebote) tut, wird durch sie leben“ (3. Mose 18,5).* Der Mensch musste etwas leisten, etwas erfüllen. Die Verheißungen des neuen Bundes empfängst du jedoch einfach aus dem Glauben, den Gott in dir wirkt. Du tust nichts mehr, sondern glaubst daran, dass das, was Jesus für dich getan hat, absolut ausreicht. Er hat für dich als dein Bundeshaupt alle Forderungen des Gesetzes erfüllt. Und durch IHN bist du gerecht geworden.

*„Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet“ (Römer 4,3).* Deshalb ist er einer der ersten, der auf der Basis des neuen Bundes gerecht vor Gott wurde. Zwei Verse weiter heißt es dann entsprechend: *„Wer keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet“ (Römer 4,5).*

Als der Werke geplagte Luther das erkannte, brach er zum Evangelium durch, zum neuen Bund, und schrieb: *„Ich fühlte mich ganz und gar neugeboren: Die Tore hatten sich mir aufgetan; ich war in das Paradies selber eingegangen. Die Stelle bei Paulus ‚der Gerechte wird seines Glaubens leben‘ wurde mir eine rechte Pforte zum Paradies!“ (R. C. Sproul: „Die Heiligkeit Gottes“, Seite 60)*

### ***Der Heilige Geist befähigt uns, Lust am Gesetz des Herrn zu haben***

Bedeutet „aus Glauben gerettet zu werden“ nun, dass das Gesetz Gottes, die Zehn Gebote, keine Bedeutung mehr haben und wir sie nicht mehr beachten müssen, weil Jesus sie alle erfüllt hat? Selbstverständlich gelten die Gebote, sie sind heilig, gerecht und gut, und sie sind auch geistlich (Römer 7,12+14). Der Unterschied zwischen dem alten und neuen Bund besteht nicht darin, dass im alten Bund das Gesetz galt und im neuen nicht mehr. Die Zehn Gebote sind in beiden Bündnen dieselben. Jedoch stehen wir im neuen Bund nicht mehr alleine vor dem Gesetz und seine Buchstaben bringen uns nicht mehr um, sondern Jesus hilft uns durch den Heiligen Geist von innen heraus, das Gesetz zu lieben und es auch tun zu können.

Deshalb schreibt Paulus in unserem Text weiter: *„Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig“ (V.6).* Gemäß dem alten Bund müssen wir uns an den Buchstaben des Gesetzes abarbeiten und müssen doch sterben. Im neuen Bund hat uns der Herr Seinen Heiligen Geist als Nachhilfelehrer ins Herz gegeben, sodass uns das Gesetz nicht mehr Last, sondern Lust ist. *„Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“ (Hesekiel 36,27).* Jetzt stehen wir nicht mehr alleine vor dem Unmöglichen, sondern Gott hat in die Herzen der Kinder des

neuen Bundes Seinen Heiligen Geist gegeben. Und durch Ihn macht Gott solche Leute aus uns, die in Seinen Geboten wandeln und danach tun.

Ist das nicht genau das, was Paulus schrieb: „... *der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes*“ (V.6)? Gott befähigt uns durch unser Bundeshaupt Jesus und den innewohnenden Heiligen Geist, Diener des göttlichen Bundes zu sein.

Nochmals die Beschreibung der beiden Bündnisse nach dem Hebräerbrief: „*Nun aber ist er (Jesus) der Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund von besseren Verheißungen festgesetzt wurde. Denn wenn jener erste Bund tadellos gewesen wäre, so wäre nicht Raum für einen zweiten gesucht worden. ... sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Ich will ihnen meine Gesetze in den Sinn geben und sie in ihre Herzen schreiben; und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. ... denn ich werde gnädig sein gegen ihre Ungerechtigkeiten, und an ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken. Indem er sagt: ‚Einen neuen‘, hat er den ersten Bund für veraltet erklärt; was aber veraltet ist und sich überlebt hat, das wird bald verschwinden*“ (Hebräer 8,6-13).

Die quälende und tötende Werkegerechtigkeit ist verschwunden, der Buchstabendienst hat aufgehört. Stattdessen hat uns Jesus um Seines Blutes willen vergeben und uns Seine Gerechtigkeit zugeschrieben und dazu uns noch den Heiligen Geist gegeben, dass wir in den Wegen Gottes wandeln und Lust haben am Gesetz des Herrn. Welch ein neuer Bund, welche Gnade, tüchtig zu Dienern des neuen Bundes gemacht worden zu sein! Amen!